

Gestaltung von Seminararbeiten in der Computerlinguistik

Die Arbeit soll so **übersichtlich** und **lesbar** wie möglich gestaltet sein. Die folgenden Punkte sollen helfen, dieses Ziel zu erreichen.

Um den Inhalt der Arbeit einer kritischen Überprüfung zugänglich zu machen (was Wissenschaft letztlich ausmachen sollte), müssen die verwendeten **Informationsquellen** ersichtlich sein und eigene Behauptungen mit **Begründungen** versehen werden, die dem Wissensstand des angepeilten Publikums angepasst sind.

Jede Seminararbeit soll eine **Einleitung** enthalten, wo Thema, Abgrenzungen und Eingrenzungen davon sowie der Aufbau der Arbeit kurz dargelegt werden. Der **Schluss** fasst die wichtigsten Punkte nochmals bündig zusammen.

Bei **Herkunftsangaben** von Zitaten und **Literaturverweisen** im Text scheint uns die Zitierform (Autor Jahr:Seite) am lesbarsten. Bei Verweisen auf ganze Werke oder Artikel kann die Seite weggelassen werden. Konkrete Beispiele für diese Zitierform finden sich in den Skripten von M. Hess.

Das **Literaturverzeichnis** (Bibliographie) soll die zitierten und angesprochenen Schriften vollständig und in einer einheitlich strukturierten Form auflisten. Bei Verweisen auf Web-Adressen (Homepage und Einzelseiten) ist oft eine kleine Beschreibung darüber nützlich, was dort zu finden ist.

Ein **Inhaltsverzeichnis** mit Seitenzahlangaben ist in jedem Fall zu erstellen. Wer viele Abkürzungen in seinem Text vorliegen hat, erstellt mit Vorteil ein Abkürzungsverzeichnis, verweist in der Einleitung darauf und verwendet die Kürzel nachher konsistent.

Web-Adressen werden mit Vorteil in Fussnoten gepackt, da sie den Lesefluss stören, und Zeilenumbruchprobleme so besser vermieden werden können. Bei sich schnell verändernden Web-Inhalten soll das Datum des letzten Besuchs miterwähnt werden.

Schriftgröße: Eine 12-Punkt-Schrift wie die *Times* ist geeignet für den Lauftext. Die Fussnotenschrift soll nicht kleiner als 10 Punkte sein. Programmiercode wird am besten durch eine monospatale Schrift wie *Courier* formatiert. Serifenlose Schriften wie *Arial* bzw. *Helvetica* sind bei grossen Textmengen fürs Auge anstrengender.

Blocksatz mit Silbentrennung ist für ein ausgeglichenes Schriftbild wünschenswert.

Heftung: Es sollen 2 Exemplare der Arbeit abgegeben werden. Das Archiv-Exemplar ist einfach ein einseitig bedruckter Stapel Papier. Das Leseexemplar soll mit 3 seitlich angebrachten Bostitch geheftet sein oder in Ringbindung. (Bitte keine Plastikmappchen, die man nicht richtig öffnen kann beim Lesen.)

Als elektronische Abgabeform ist **PDF** (*portable document format*) zu verwenden.

Die notwendigen Bestandteile des **Titelblatts** lassen sich dem folgenden Beispiel entnehmen.

Seminar „Das ABC und seine Anwendung“
Prof. Dr. M. Hess
lic. phil. N. Unbekannt

Der Ablaut und der Computer

Petra Studiosa
Grimmstr. 17
8090 Zürich
petra@grimm.org

Peter Studiosus
Humboldstr. 19
8090 Zürich
peter@access.unizh.ch

Abgabedatum: 13.8.2008